

die Verbreitung, die Lagerungsverhältnisse, die gegenseitigen Beziehungen u. s. w. der Gesteine in den zu untersuchenden Gebieten, bilden stets die erste und wichtigste Aufgabe, sie behalten ihren Werth, mögen auch die theoretisch-wissenschaftlichen Anschauungen noch so vielem Wechsel unterworfen sein. Bezüglich der Letzteren bleibt jedem Einzelnen unserer Geologen der möglichst freie Spielraum gewahrt, er mag sich selbst Hypothesen bilden oder sie wieder zurückziehen, er mag die Anderer annehmen oder ablehnen; nur darf niemals vergessen werden, dass unsere Hauptaufgabe nicht in der Erörterung allgemeiner theoretischer Fragen besteht, dass selbst die scheinbar bestbegründete Hypothese noch nicht eine unumstössliche Wahrheit ist, und dass sie weder die Objectivität der eigenen Beobachtungen beeinflussen, noch auch Veranlassung bieten soll, fremde Beobachtungen abzulehnen, weil sie mit ihr nicht im Einklang stehen.

Wie in früheren Jahren, so haben auch in diesem Mitglieder der Anstalt Special-Untersuchungen der mannigfaltigsten Art in den verschiedensten Gebieten durchgeführt. Ich selbst besuchte im September den Arlberg-Tunnel und hatte dabei Gelegenheit, von der erfreulichen Sorgfalt Kenntniss zu nehmen, mit welcher die leitenden Ingenieure, Herr J. C. Wagner auf der Ostseite und Herr Wurmb auf der Westseite, bestrebt sind, alle jene geologischen Untersuchungen, Beobachtungen über Erdwärme u. s. w. durchzuführen, zu welchen das grosse Werk die Möglichkeit bietet. Herr Bauleiter Doppler in Bludenz sowohl, wie der Chef der Eisenbahnbau-Direction in Wien, Herr Oberbaurath Lott, gewähren diesen Arbeiten die aufmunterndste Unterstützung. Manche Verabredungen über das Detail dieser Untersuchungen wurden getroffen, und eine Mittheilung der Arbeiten, sowie einer vollständigen Suite der gesammelten Belegstücke an unsere Anstalt, wurde mir freundlichst in Aussicht gestellt. — Weiter nahm ich bei Gelegenheit der deutschen Naturforscher-Versammlung in Salzburg an den Ausflügen Theil, welche die geologische Section unter Führung der Herren Professor E. Fugger und Fr. Wähner auf die Gehänge des Untersberges und nach den Steinbrüchen bei Adneth unternahm. Am ersteren, und zwar in den Umgebungen der Brunthal-Klause und der sogenannten Rehlack, oberhalb des Fürstenbrunnens, wurde dabei das Auftreten einer ausgedehnten Partie von tithonischen Nerineenkalken (Plassenkalken), unter welchem auch crinoidenreicher Hierlatzkalk zu Tage tritt, constatirt, und in Adneth erhielt ich aus den weissen Kalksteinen des Kirchenbruches, die unter den rothen Liasmarmoren liegen, kopfgrosse Exemplare der Dachsteinbivalve. — Eingeladen von der k. k. Berghauptmannschaft in Prag, nahm ich ferner, zusammen mit Herrn Bergrath II. Wolf, an den Berathungen über die Erweiterung des Schutzbereiches für die Heilquellen in Franzensbad Antheil.

Herr Vicedirector D. Stur besuchte zum Zwecke der Fortsetzung seiner Arbeiten über fossile Pflanzen zahlreiche Localitäten in Böhmen. So die Fundstelle silurischer Pflanzen der Etage *H* bei Hlubocep, jene der Carbonflora im nordöstlichen Böhmen, und die Fundstellen verkieiselter Pflanzenreste des Rothliegenden bei Neupaka.

Hauptsächlich zur Lösung verschiedener technischer Fragen unternahm Herr v. Mojsisovics Ausflüge und Reisen nach Böhmen,